ASSEKURATA
Unsere Informationen schaffen Werte.

Assekurata-Nachhaltigkeitsbericht 2021

Allgemeines

Die *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH ist eine deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung und befindet sich vollständig im Besitz natürlicher Personen. Zum 31.12.2020 bestand folgende Gesellschafterstruktur: Herr Wilhelm Alms, Hamburg (39,5 %), Führungskräfte der Assekurata-Gruppe (28 %), Geschäftsführung der Assekurata (23,5 %) und Herr Friedhelm Stricker, Köln (9 %).

Die *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH ist das Mutterunternehmen, *ASSEKURATA* Solutions GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft. Nicht in die Betrachtungen einbezogen sind Unternehmen, an denen die Rating-Agentur lediglich Beteiligungen hält. Dies sind zum einen die *ASSEKURATA* Management Service GmbH (26 %) und zum anderen die KIVI GmbH Kölner Institut für Versicherungsinformation und Wirtschaftsdienste (50 %).

Im Folgenden verwenden wir den Namen Assekurata als gemeinsame Bezeichnung für die *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH und die *ASSEKURATA* Solutions GmbH. Wo immer eine begriffliche Differenzierung erforderlich ist, geht aus unserer Darstellung eindeutig hervor, welches Unternehmen gemeint ist.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit haben wir, sofern es sich nicht um Zitate handelt, bei allen Formulierungen auf eine geschlechterdifferenzierende Schreibweise verzichtet. Sämtliche Bezeichnungen wie Kunde, Mitarbeiter usw. sind geschlechtsneutral aufzufassen und sprechen alle Personen gleichberechtigt an.

Aus ökologischen Gründen publizieren wir den vorliegenden Bericht nur in digitaler Form.

Unternehmensprofil

Die *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur wurde 1996 gegründet. Bewertungen im Versicherungsmarkt – insbesondere von Versicherungsgesellschaften – bilden den Geschäftsschwerpunkt. Die Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) hat die Rating-Agentur am 18.08.2011 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 über Ratingagenturen registriert und fungiert seitdem als offizielles Aufsichtsorgan. Ein „Rating" ist dabei nach Art. 3 Abs. 1 (a) der EU-Verordnung *„ein Bonitätsurteil in Bezug auf ein Unternehmen, einen Schuldtitel oder eine finanzielle Verbindlichkeit, […], das anhand eines festgelegten und definierten Einstufungsverfahrens für Ratingkategorien abgegeben wird."*

Die Verordnung legt die Bedingungen für die Abgabe speziell von Bonitätsratings sowie Organisations- und Verhaltensregeln für registrierte Ratingagenturen fest, die deren Unabhängigkeit fördern und Interessenkonflikte vermeiden sollen. Darüber hinausgehende Analysen und Bewertungen von Assekurata, wie zum Beispiel zu Produkten oder Prozessen sind nicht unmittelbarer Gegenstand einer Beaufsichtigung. Gleichwohl dürfen aus diesen Nebendienstleistungen keine Interessenkonflikte für die Ratingtätigkeit herrühren.

Um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Vergabe von Bonitätsratings nach der EU-Verordnung inhaltlich, organisatorisch und prozessual zu erfüllen und die notwendige klare Trennung von den Bonitäts-Ratingtätigkeiten gemäß der EU-Verordnung sicherzustellen, haben wir bereits im Vorfeld der beantragten Registrierung die *ASSKURATA* Solutions GmbH gegründet. Deren Tätigkeitsschwerpunkte bilden Dienstleistungen aus den Bereichen Beratung, Analyse und Benchmarking mit dem Fokus auf die Assekuranz.

Berichtsrahmen

Wir orientieren uns in der Berichterstattung überwiegend an der Struktur des Deutschen Nachhaltigkeitskodex DNK. Diese hilft uns bei der Einbindung von Nachhaltigkeitsaspekten und -zielen in unsere Unternehmensstrategie sowie beim Einstieg in unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Unseren Nachhaltigkeitsbericht werden wir in einem zweijährigen Zyklus erneuern. Dadurch wollen wir Entwicklungen im Zeitablauf sichtbar machen. Dieser erste Bericht enthält Zahlen und Daten aus den Jahren 2019 und 2020, was insbesondere einen Abgleich mit Werten während und vor der Corona-Pandemie ermöglicht.

Im Januar 2016 traten die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen in Kraft, besser bekannt als Sustainable Development Goals (SDG). Als globale Entwicklungsziele, zu deren Erreichung wir beitragen wollen, sind diese für uns eine wichtige Orientierung.

Vorwort

Dies ist unser erster Nachhaltigkeitsbericht, sozusagen die Premiere. Üblicherweise werden Uraufführungen in einem festlichen Rahmen gefeiert. Beim Thema Nachhaltigkeit bietet sich dies aus unserer Sicht aber wenig an. Denn uns ist klar, von einem perfekten „Auftritt“ sind wir sicher noch ein Stück entfernt und darum geht es uns auch nicht. Vielmehr sehen wir uns, wie sicher viele andere Unternehmen auch, immer wieder herausgefordert, soziale, ökologische und ökonomische Belange in unserem Tun neu abzuwägen und zu gestalten. Insoweit verstehen wir Nachhaltigkeit als einen Entwicklungs- und Gestaltungpfad in unserem täglichen Geschäftsbetrieb.

Ein Fokus unserer Unternehmensstrategie bilden die Leistungen, die wir als Unternehmen anbieten beziehungsweise herstellen, und wie wir damit Einfluss auf eine nachhaltige Entwicklung nehmen können. Verbunden mit den Erwartungshaltungen, die unterschiedliche Stakeholder (Anteilseigner, Versicherungsnehmer, Vermittler, NGOs, Presse, Versicherer, Aufsicht etc.) an unsere Leistungen und unser Tun stellen, bildet die daraus abgeleitete Wesentlichkeitsanalyse den Rahmen für die Nachhaltigkeitsziele innerhalb unserer Unternehmensstrategie.

Mit diesem Bericht möchten wir gegenüber unseren Kunden, Mitarbeitern, Kooperationspartnern und der Öffentlichkeit Transparenz über unsere Nachhaltigkeitspositionierung und -ziele sowie die

„Eine nachhaltige, am Menschen orientierte Unternehmensentwicklung ist für uns von zentraler Bedeutung und Richtschnur unseres Handelns. Mit unseren Informationsdienstleistungen wollen wir Werte schaffen – für unsere Kunden, Mitarbeiter und das Unternehmen. Zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung bekennen wir uns klar und nehmen diese in allen Bereichen von Assekurata sehr ernst.“

Dr. Reiner Will, Geschäftsführer Assekurata

Auswirkung unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt in ökologischer wie auch sozialer Form herstellen. Wir sind uns bewusst, dass unsere unternehmerische Tätigkeit mit einer Belastung der Umwelt einhergeht und die natürlichen Ressourcen des Planeten begrenzt sind. Dies stellt uns vor die Verantwortung und die Herausforderung, unseren ökologischen Fußabdruck dabei möglichst gering zu halten und entsprechend zu gestalten. Für die Berichtserstellung haben wir hierzu erstmals Daten erhoben und Kennzahlen ermittelt. Dies betrifft insbesondere unseren unternehmerischen Ressourcenverbrauch (Wasser, Strom, Heizenergie, Papier etc.), aber auch Daten zur Mobilität (Geschäftsreisen, Arbeitswege etc.). Unser Ziel ist es,

unseren Geschäftsbetrieb möglichst klimaneutral zu gestalten. Dieses Ziel werden wir im nächsten Schritt mit weiteren Maßnahmen zur unmittelbaren Reduktion des CO2-Verbrauchs und mit mittelbaren Kompensationen versehen.

Natürlich wollen wir als Unternehmen langfristig wirtschaftlich erfolgreich sein. Reines Profitstreben war und ist dabei aber nie unser Antrieb. Um die Unternehmensentwicklung aus eigener Kraft zu sichern, bearbeiten wir unsere Geschäftsfelder profitabel und setzen uns klare Ertrags- und Wachstumsziele. 2019 erzielte Assekurata einen Umsatz von 3,87 Mio. Euro und eine Umsatzrendite (EBIT) von 5,6 %. 2020 lag der Umsatz bei 3,99 Mio. Euro und die Umsatzrendite (EBIT) bei 8,8 %.

Markus Kruse, Geschäftsführer Assekurata

„Anspruch und Wirklichkeit klaffen beim Thema Nachhaltigkeit schnell auseinander. Wortreichen Bekenntnissen folgen dann aber im Alltag weniger Taten. Als Analyseunternehmen halten wir anderen dazu noch einen Spiegel vor. Wir tun gut daran, diesen auch einmal umzudrehen. Mit unserem Nachhaltigkeitsbericht wollen wir daher nicht nur über uns berichten, sondern auch nach innen Denken und Handeln aktivieren."

Entsprechend unserem Leitbild und unserer unternehmerischen Vision „Unsere Informationen schaffen Werte" unterstützen wir entscheidungsorientiertes Wissen und Handeln im Bereich der Assekuranz. Unsere Informationen können vorhandene Transparenzdefizite abbauen. Sie geben Orientierung hinsichtlich wichtiger Handlungs- und Bewertungskriterien und helfen, komplexe Entscheidungen abzusichern. Wir richten uns mit unseren Informationen insbesondere an Versicherungsnehmer, Vertriebe, Versicherer sowie Presse und Öffentlichkeit.

Aus diesem Anspruch heraus ist es für uns naheliegend, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit in der Assekuranz auseinanderzusetzen. Praktisch erfolgt dies heute schon in unterschiedlichen Formaten. In der Rating-Agentur berücksichtigen wir zum einen potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken bei der Beurteilung der Bonität eines Versicherers, und zum anderen entwickeln wir ein eigenständiges Nachhaltigkeitsrating von Versicherungsunternehmen. Die Solutions bietet wiederum ausgewählte Beratungsdienstleistungen zum Thema Nachhaltigkeit an. Gemeinsam betreiben wir das Informationsportal Assekuranz-ESG-Monitor.

Schon aus unseren Kerngeschäftstätigkeiten Rating, Beratung, Benchmarking und Marktforschung heraus ergibt sich eine gesellschaftliche Verantwortung. Endkunden, Vermittler, Berater und Gesellschaften nutzen unsere Analyseergebnisse, um daraus persönliche Entscheidungen etwa über die Auswahl ihrer Versicherungsanbieter, deren Produkte oder Services abzuleiten bzw. damit zu werben. Unser Anspruch ist es, die Informationsanforderungen unserer Kunden zu kennen und durch verständliche und bedarfsgerechte Lösungen zu erfüllen. Objektivität, Neutralität und die

Vermeidung von Interessenkonflikten bilden dafür die Grundlage und haben für uns daher höchste Priorität. Die an uns gestellten (aufsichts-)rechtlichen Anforderungen erfüllen wir.

Soziale Verantwortung und soziales Engagement beginnt für uns unmittelbar bei unseren Mitarbeitern, sind sie doch unser wichtigster Erfolgsfaktor. Wir fordern und fördern daher deren Kompetenzen und legen Wert auf ihre fachliche und persönliche Entwicklung. Wir stehen zum Leistungsprinzip und beteiligen Mitarbeiter am Unternehmenserfolg. Wir gehen fair, offen und wertschätzend miteinander um. Zudem bieten wir unseren Mitarbeitern eine Reihe von Sozialleistungen und ein flexibles Arbeitszeitenmodell, insbesondere auch die Möglichkeit zu mobiler Arbeit.

Über die eigentliche Geschäftstätigkeit hinaus engagieren wir uns als „guter Bürger“ für die lokale Zivilgesellschaft, dies umfasst insbesondere Spenden für soziale Projekte oder Menschen in Notlagen, wobei wir die Auswahl der Projekte gemeinsam mit unseren Mitarbeitern treffen.

Strategie

Unsere Strategie bezieht sich auf unsere Kunden, unsere Dienstleistungen, unsere Organisation und den Vertrieb sowie – davon getrennt – unsere Produktion. Eine isolierte Nachhaltigkeitsstrategie haben wir nicht formuliert. Nachhaltigkeit sollte nach unserem Verständnis integraler Strategiebestandteil sein. Insofern sind in unsere Geschäftsstrategie auch Nachhaltigkeitselemente integriert. Insbesondere richten wir nach unserem Selbstverständnis unsere Dienstleistungen auf die Schaffung von Transparenz im Versicherungsmarkt aus. Hierzu gehören auch Informationen über die Nachhaltigkeit der Branche. Gleichzeitig erkennen wir, dass unsere Strategie bisher einzelne Nachhaltigkeitsbereiche nicht umfasst, wie etwa die ökologischen Elemente eines Nachhaltigkeitskonzepts. Aus diesem Grund haben wir im Zuge der Vorbereitungen auf diesen ersten Nachhaltigkeitsbericht beschlossen, die Wesentlichkeit von einzelnen Nachhaltigkeitselementen zu eruieren. Dazu haben wir unsere Stakeholder befragt. Eingebunden wurden Rating-Kunden, Vertriebspartner, Mitarbeiter, Gesellschafter, unser Rating-Komitee, Pressevertreter, Kooperationspartner, Branchenverbände und NGOs sowie die Wissenschaft. Von ihnen wollten wir wissen, wie hoch unser Einfluss als Organisation bzw. der unserer Dienstleistungen auf die Aspekte „Umwelt“, „Soziales“ und „Geschäftsführung“ sind. Im Ergebnis konnten wir feststellen, dass Geschäftsführung/Governance die höchste Relevanz für die Assekurata aufweist, gefolgt von sozialen Themen und von Umweltaspekten.

Abdulkadir Cebi, Bereichsleiter Assekurata

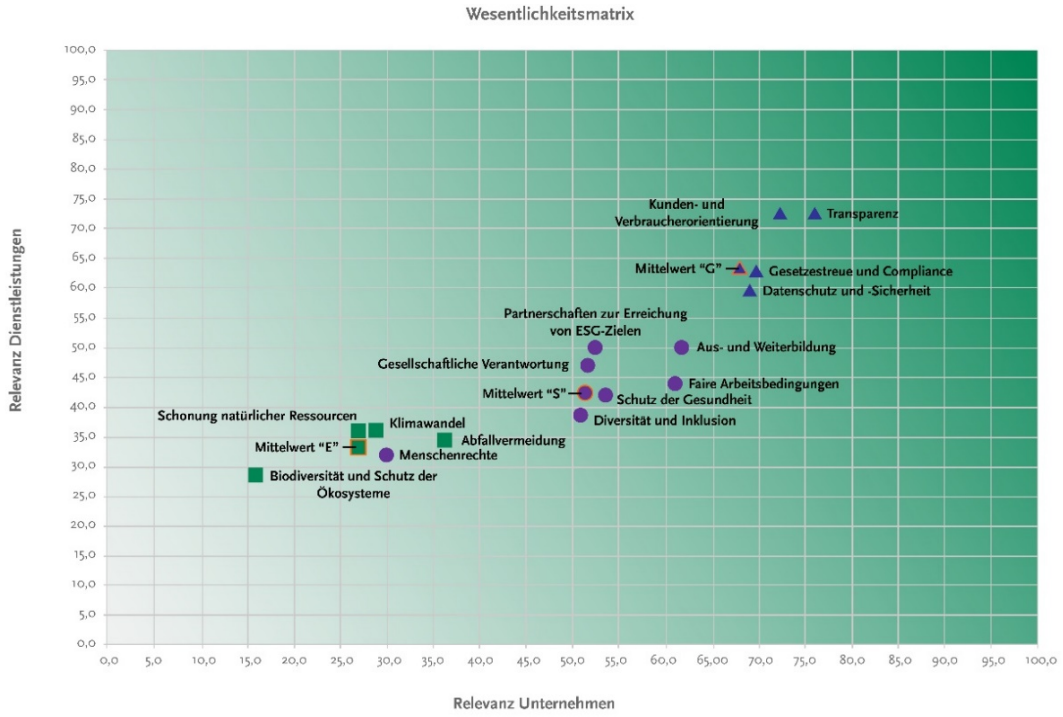
„In der Strategie formuliert ein Unternehmen sein Zukunftsbild sowie die Mittel und Wege, die es wählt, um dieses Ziel zu erreichen. Strategie ist gut – Handeln ist besser. Daher ist es für uns wichtig zu handeln, aber eben strategiekonform und damit unter Berücksichtigung unserer Nachhaltigkeitsziele.“

Die Meinung unserer Stakeholder deckt sich mit unserer Geschäftsstrategie, die sich aus unserer Vision und Mission ableitet. Dort sind die genannten Governance-Elemente sowie Teile der abgefragten sozialen Aspekte fest verankert. Ökologische Nachhaltigkeitsaspekte sind darin bisher nicht explizit enthalten. Auch wenn wir sie nach Einschätzung unserer Stakeholder weder als Organisation noch mit unseren Dienstleistungen in entscheidendem Maße beeinflussen können, werden wir im Sinne eines ganzheitlich nachhaltigen Handelns unser Zielgerüst um ökologische Aspekte erweitern. Möglichkeiten dazu haben wir insbesondere in der ökologischen Gestaltung unseres Geschäftsbetriebs und der -prozesse sowie auch in der Gestaltung unserer Rating-Methodiken, indem wir dort

Nachhaltigkeitsaspekte als Bewertungskriterien berücksichtigen. Mittelbar verfolgen wir damit das Ziel, bei den Gesellschaften Anreize für nachhaltiges Handeln zu setzen.

Unser Ziel ist es, unseren Geschäftsbetrieb möglichst klimaneutral zu gestalten. Dieses Ziel werden wir im nächsten Schritt mit konkreten Maßnahmen zur unmittelbaren Reduktion des CO2-Verbrauchs und mittelbaren Kompensationen versehen. Letzteres sehen wir als eine Second-Best-Lösung an, die wir dann aber für adäquat erachten, wenn unmittelbare CO2-Einsparungen nicht möglich sind. Unsere bisherigen Maßnahmen fokussieren sich auf die Reduktion unseres Papierverbrauchs, die Umstellung auf Ökostrom und die Verwendung von umweltfreundlichen Büroartikeln. Auch bei der Bewirtung unserer Gäste oder beim kostenfreien Kaffee im Betrieb setzen wir auf umweltfreundliche Dienstleister und Produkte. Unsere IT-Strategie haben wir 2020 um Nachhaltigkeitsaspekte ergänzt, um auch darüber unseren CO2-Fußabdruck zu verringern. Dies betrifft die IT-Beschaffung, die IT-Infrastruktur (beispielsweise durch eine Erweiterung der Virtualisierungen) und die IT-Entsorgung im Sinne eines Life-Cycle-Managements.

Anhand konkreter Zielformulierungen möchten wir erreichen, dass sich durch deren Umsetzung der Nachhaltigkeitsgedanke im gesamten Assekurata-Team stärker verankert und sich sukzessive eine gelebte Nachhaltigkeitskultur etabliert.



Produkte

Das Leistungsangebot in der Assekurata-Gruppe besteht aus immateriellen Informationsdienstleistungen. Mit diesen verfolgen wir den Ansporn, Werte im Versicherungsbereich zu schaffen, indem wir Versicherungsanbieter und Versicherungsprodukte kritisch unter die Lupe nehmen und der Öffentlichkeit freien Zugang zu den Bewertungen gewähren. Auch jenseits unseres Ratingangebotes fokussieren wir ausschließlich den Versicherungsbereich, indem wir beispielsweise Beratungsleistungen, Benchmark- und Marktforschungsanalysen anbieten sowie Branchenstudien, Schulungen und Vorträge durchführen.

"Nachhaltiger Vertrieb bedeutet für uns, dass wir die Anforderungen unserer Kunden kennen und unsere Leistungen auf ihren Bedarf bzw. ihre Bedürfnisse ausrichten. Wir sind fair, lösungsorientiert und transparent im Umgang mit unseren Kunden."

Kerstin Voß, Vertriebsleiterin Assekurata

Tiefe der Wertschöpfungskette

Anders als bei komplexen Produktionsbetrieben mit vielschichtigen Zulieferersystemen ist unsere Wertschöpfungskette vergleichsweise flach ausgeprägt. Empfängerseitig wenden sich unsere Dienstleistungen an verschiedene Informationsadressaten. Hierbei handelt es sich einerseits um die bewerteten Versicherungsunternehmen selbst, die durch unsere Analysen ein externes Feedback zur eigenen Qualität, Finanzstärke oder Nachhaltigkeit erhalten. Andererseits wenden wir uns vor allem an Verbraucher, Vermittler und Finanzmarktteilnehmer, denen wir die Bewertungen über unsere Internetseiten in Form von Kurzreports und Ergebnisübersichten kostenfrei zur Verfügung stellen. Unsere Ratings sind damit sowohl auf einen B2B- als auch einen B2C-Adressatenkreis ausgerichtet. Unsere Bewertungsphilosophie korrespondiert mit den Ergebnissen aus der Wesentlichkeitsanalyse. Wir sehen die Aspekte Transparenz, Kunden- und Verbraucherorientierung als wesentliche Leitmotive für unsere Ratings an. Mit Gründung 1996 wurde Assekurata die erste deutsche Ratingagentur, die sich auf die Qualitätsbeurteilung von Versicherungsunternehmen speziell aus der Kundensicht spezialisiert hat. Unsere Unternehmensratings dienen dabei insbesondere Verbrauchern als Orientierungshilfe bei der Wahl ihres Versicherungsunternehmens und unterstützen Versicherungsvermittler bei ihrer Beratung. Hierzu berücksichtigen wir

das tatsächliche Kundenfeedback, indem wir in unserem Unternehmensrating regelmäßig jeweils 800 Versicherte des zu bewertenden Anbieters zu verschiedenen Aspekten der Kundenzufriedenheit und Kundenbindung befragen und deren Meinungsbild unmittelbar in das Rating einfließen lassen.

Die Verbraucherperspektive findet sich auch in vielen anderen Assekurata-Produkten wieder, beispielsweise in der Fairnessprüfung zum Leistungsregulierungs-Prozess in der Berufsunfähigkeitsversicherung oder der Beurteilung des Fondsauswahl-Prozesses in der fondsgebundenen Lebensversicherung. Darüber hinaus stoßen wir in unregelmäßigen Abständen themenspezifische Kundenbefragungen an. So haben wir 2019 eine Studie zur Kundenzufriedenheit in der Sachversicherung und 2021 eine Verbraucherbefragung zur Nachhaltigkeit der Versicherer aus Kundensicht durchgeführt.

Bezogen auf die Zulieferer in der Wertschöpfungskette unserer Dienstleistungen greifen wir auf die Erhebungen des Kölner Instituts für Versicherungsinformation GmbH (KIVI) zurück. Dabei handelt es sich um einen umfassenden Datenbestand aus den veröffentlichten Geschäftsberichten deutscher Erstversicherer, den Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter der Uni Köln regelmäßig erheben und aktualisieren.

Innovations- und Produktmanagement

Für die Sondierung der Marktentwicklungen im Versicherungsbereich und die kontinuierliche Erweiterung unseres Leistungsangebots haben wir bei Assekurata ein Themenmanagement institutionalisiert. Dieses ist mit der Geschäftsführung, Führungskräften und Produktverantwortlichen besetzt und findet sich im sechswöchigen Rhythmus in Workshopterminen zusammen. Unser Anspruch ist es, die Informationsanforderungen unserer Kunden zu kennen und durch verständliche und bedarfsgerechte Lösungen zu erfüllen. Ein neues Assekurata-Produkt sollte dafür qualitativ hochwertig sein, dem Kundenbedarf entsprechen und für den Kunden einzigartige Aspekte aufweisen. Seit 2019 diskutieren wir im Themenmanagement intensiv über Aspekte der Nachhaltigkeit in der Versicherungslandschaft.

Über unsere eigene Betriebsorganisation können wir als kleines Unternehmen nur eine begrenzte Wirkung auf die Nachhaltigkeit der Gesellschaft und die Zukunftssicherung für künftige Generationen entfalten. Allerdings motiviert uns der besondere Charakter unserer Dienstleistungen, auch den Versicherungsunternehmen einen Spiegel vorzuhalten und die Menschen in der Öffentlichkeit

über unsere Bewertungsergebnisse aufzuklären. Mit unseren Bewertungen können wir letztlich eine Hebelwirkung entfalten, indem wir kleine und große Versicherungsunternehmen zu einem nachhaltigeren Wirtschaften bewegen. Dieser Idee folgt auch der EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums, durch den registrierte Ratingagenturen angehalten sind, ESG-Aspekte in ihre Bewertungsmethodologien aufzunehmen. Diese Verantwortung nehmen wir ernst und haben spezifische ESG-Prüfkriterien in unsere Unternehmens- und Bonitätsratings eingearbeitet, die auf einen sorgfältigen und bewussten Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen des Risikomanagements von Versicherern abzielen.

Neben unserem etablierten Rating-Angebot erarbeiten wir aktuell ein neues Verfahren für ein eigenständiges Nachhaltigkeitsrating, mit dem wir den vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten von Versicherern im Rahmen ihres Geschäftsmodells besonders Rechnung tragen wollen. Denn bei einem Versicherungsunternehmen fallen generell andere Nachhaltigkeitsaspekte ins Gewicht als bei Industrieunternehmen, die typischerweise höhere Ressourcenverbräuche und CO2-Ausstöße ausweisen. Dafür hat ein Versicherer als Kapitalgeber und Risikoträger wiederum einen erheblichen (mittelbaren) Einfluss auf die realwirtschaftlichen Tätigkeiten anderer Unternehmen und deren Wirkung auf die Umwelt. Neben dem Geschäftsbetrieb und dem internen Organisationsrahmen werden wir daher im Nachhaltigkeitsrating besonders das Kapitalanlagemanagement, die Produktgestaltung und den Risikotransfer von Versicherern adressieren. Folgt man verschiedenen Studien, können sich Versicherungskunden heute noch keine klare Meinung darüber bilden, welche Versicherungsunternehmen glaubwürdig als nachhaltig einzustufen sind. Diese Lücke wollen wir mit dem neuen Ratingverfahren schließen und zu mehr Transparenz beitragen.

Um die Fragestellungen einer nachhaltige(re)n Finanzwirtschaft auch im öffentlichen Diskurs zu begleiten, haben wir im Juni 2021 den Assekuranz-ESG-Monitor online gestellt. Hierbei handelt es sich um ein kostenloses Informationsmedium, dass die Vielzahl an Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien und Initiativen mit einem Bezug zur Versicherungswirtschaft verständlich erklärt und informativ aufbereitet. Über die Zeit soll damit ein kontinuierlich wachsendes Nachschlagewerk zur Nachhaltigkeit in der Versicherungswirtschaft entstehen. Parallel widmen wir uns den Nachhaltigkeitsthemen verstärkt über Blog-Beiträge auf unserer Website.

"Unser Stellhebel zur Nachhaltigkeit liegt auf zwei Ebenen: Zum einen bei uns selbst, zum anderen in dem besonderen Charakter unserer Dienstleistungen."

Juliane Löffler, Senior-Analystin Assekurata Solutions

Governance

Nachhaltigkeit betrifft viele verschiedene Bereiche unserer Organisation und umfasst eine große Bandbreite an Themen. Mit der Zuordnung der Verantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagement auf unsere Geschäftsführung stellen wir sicher, dass alle Bereiche eingebunden werden und unternehmensübergreifende Maßnahmen umgesetzt werden können, die Veränderungen in unserem Handeln und möglicherweise auch tiefgreifende Anpassungen unserer Prozesse erfordern. Vor allem ist es uns wichtig, dass Nachhaltigkeit bei strategischen Unternehmensentscheidungen berücksichtigt wird.

Zugleich möchten wir damit gewährleisten, dass Nachhaltigkeit vorgelebt wird. Zur Unterstützung unserer Geschäftsführung und Operationalisierung unserer Ziele haben wir im Zuge der Erstellung dieses Berichts mit Oliver Bentz einen Nachhaltigkeitsbeauftragten ernannt, der als zentrale Schnittstelle alle Themen und Maßnahmen für die Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele koordiniert. In seiner Funktion als Nachhaltigkeitsbeauftragter berichtet Herr Bentz direkt an die Geschäftsführung. Mit diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht haben wir die Basis für einen künftigen Regelprozess der Berichterstattung geschaffen.

Nach unserem Verständnis sollte eine nachhaltige Verhaltensweise als Nebenbedingung verstanden werden. Unsere Strategie und Ziele wollen wir deshalb um Nachhaltigkeitsaspekte erweitern. Hier sehen wir aktuell Handlungsbedarf und glauben, dass wir Maßnahmen gezielt umsetzen können. Durch interne Kommunikation und themenspezifische Arbeitskreise soll eine sukzessive Verankerung des Nachhaltigkeitsverständnisses in unseren Alltag stattfinden und damit eine Nachhaltigkeitskultur im Unternehmen etabliert werden. Dabei sollen Leistungsindikatoren helfen, unsere Nachhaltigkeitsleistung quantitativ und qualitativ zu erfassen. Für den aktuellen Bericht haben wir pro FTE (Full Time Equivalent) die Messgrößen gesamter Brennstoffverbrauch, gesamter Stromverbrauch, gesamter Kühlenergieverbrauch, gesamter Energieverbrauch, gesamter Papierverbrauch (unterteilt nach Druck- und Kopierpapier, Briefumschläge und Versandhüllen, Hygienepapier, Prospekte und Werbung, Sonstiges), gesamter Wasserverbrauch, direkte Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) gesamt (Scope 1), indirekte THG-Emissionen gesamt (Scope 2), indirekte THG-Emissionen gesamt (Scope 3) und Weiterbildungstage gemessen und mit dem Vorjahr verglichen.

Dabei haben wir festgestellt, dass die Daten an sehr unterschiedlichen Stellen vorliegen und teilweise aufwändig selektiert werden müssen. Deshalb haben wir uns entschlossen, ein zentrales und einheitliches Erfassungsinstrumentarium zu implementieren. Dort sollen künftig alle relevanten Daten einfließen und für unser

Reporting bereitstehen. Zur Sicherstellung der Datenqualität sollen Plausibilitätsprüfungen dienen. Insgesamt sehen wir im Bereich der systematischen Erfassung und Einbindung von Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit noch Handlungsbedarf und ein konkretes Ziel für Assekurata.

Handlungsbedarf sehen wir auch im Bereich von Zielvereinbarungen mit unseren Mitarbeitern, die ökologisch nachhaltiges Verhalten fördern. Andererseits konnten wir im Zuge unserer internen Bestandsaufnahme feststellen, dass wir mit unseren etablierten Zielvereinbarungen und Führungsprozessen bereits soziale Nachhaltigkeitsaspekte und Governance-Elemente abdecken. Die Durchführung der Jahresmitarbeitergespräche ist für die Führungskräfte verpflichtend, ebenso ein unterjähriges „Boxenstopp"-Gespräch. Die Gespräche dienen vor allem dazu, sich über die für das jeweilige Stellenprofil erforderlichen persönlichen und fachlichen Kompetenzen auszutauschen und konkrete Entwicklungsmaßnahmen zu vereinbaren. Darüber hinaus werden persönliche Ziele vereinbart und deren Zielerreichung bewertet. Dafür besteht ein festgelegtes Bewertungsmodell, über das die Mitarbeiter auch am Unternehmenserfolg beteiligt werden.

Unsere Führungsregeln *(Wir leben vor, gehen respektvoll miteinander um, informieren persönlich und direkt, handeln unternehmerisch, verantworten unsere Entscheidungen, sind ein Team, gehen Konflikte offen an und qualifizieren weiter)* bilden seit nunmehr zehn Jahren den Rahmen für unser Verständnis und unseren Anspruch an gute Führung bei Assekurata. Sie zahlen im Sinne der Wesentlichkeitsanalyse auf das wichtige Ziel ein, faire Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

Als ESMA-registrierte Rating-Agentur ist uns die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben ein zentrales Anliegen. Dies geht mit den Aspekten der Gesetzestreue und Compliance einher, die laut der Wesentlichkeitsanalyse auch für unsere Stakeholder von hoher Relevanz sind. Dazu validieren wir unsere Ratings regelmäßig anhand von qualitativen und quantitativen Methoden. Zudem stellen wir eine strikte organisatorische Trennung zwischen Analyse- und Vertriebstätigkeiten sicher, um in unserer Ratingtätigkeit keine Interessenkonflikte aufkommen zu lassen und losgelöst von den Vertragskonditionen eines Ratings objektiv und neutral zu agieren und zu bewerten. Nicht zuletzt ist unser Rating-Komitee als beschlussfassendes Organ für unsere Ratings mehrheitlich mit externen Teilnehmern besetzt, was eine absolute Besonderheit im Markt darstellt.

„Mit der EU-Verordnung Nr. 1060/2009 über die Beaufsichtigung von Rating-Agenturen hat Assekurata ihren Fokus noch stärker auf die Wahrung der Compliance im Unternehmen gelenkt. Dies äußert sich durch eine präventive Arbeitsweise, die durch umfassende und vorausschauende Kontrollen, den konsequenten Einsatz eines transparenten Regelwerks sowie einen engen Austausch mit Mitarbeitern und wichtigen Entscheidungsträgern gekennzeichnet ist."

Nicole Horstkötter, Compliance-Beauftragte Assekurata

Zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und Korruption sowie von Interessenkonflikten sind bei Assekurata eine Reihe von Richtlinien und Kodizes verpflichtend. Beispielsweise werden potenzielle Interessenkonflikte im Zuge unserer Ratingtätigkeit in einem Regelprozess kontinuierlich erfasst und überprüft. Dies gilt für das interne Ratingteam wie auch für unser externes Rating-Komitee. Bei Vorliegen potenzieller Interessenkonflikte schließen wir die betroffenen Personen von den entsprechenden Ratings aus. Um die Einhaltung der Regeln zu gewährleisten, führt unsere Compliance-Beauftragte, Nicole Horstkötter, regelmäßige Prüfungen und Ad-hoc-Stichproben durch. In regelmäßigen Abständen werden Geschäftsführung und das Aufsichtsorgan der Assekurata sowie die zuständige Aufsichtsbehörde ESMA über den Stand und Feststellungen informiert.

Umwelt

Die Betrachtung von Umweltaspekten bildet eine zentrale Säule der Nachhaltigkeitsgestaltung aller Unternehmen. Der Bericht des Weltklimarats von August 2021 spricht eine klare Sprache, und auch andere Aspekte wie Biodiversität und Kreislaufwirtschaft werden unsere Art zu leben und zu wirtschaften in den nächsten Jahrzehnten spürbar verändern. Wir bei Assekurata möchten unseren Beitrag zu diesem Transformationsprozess leisten.

Erstmalig haben wir in diesem Jahr unsere umweltbezogenen Daten strukturiert gesammelt und konsolidiert – und damit sozusagen eine „Nullstandsmessung“ durchgeführt. Als Dienstleistungsunternehmen haben wir keine ressourcenintensiven Produktionsprozesse und besitzen somit im Vergleich zu anderen Branchen einen verhältnismäßig geringen ökologischen Fußabdruck.

Wie zuvor dargestellt sind wir der Meinung, dass wir mit unseren Produkten eine wesentlich größere Wirkung erzeugen können. Trotzdem glauben wir, dass wir auch in der Verantwortung stehen, unsere Emissions- und Verbrauchsdaten am Standort zu senken – denn im Gleichklang können auch kleinere Dienstleister etwas bewegen. Mit der Veröffentlichung unserer Umweltdaten in diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht möchten wir uns selbst den Spiegel vorsetzen und auch nach außen hin Transparenz zeigen.

„Die erstmalige Veröffentlichung unserer Umweltbilanz hat uns gezeigt, in welchen Bereichen wir unsere Datenerhebung zukünftig optimieren können und bietet die Grundlage für weitere Maßnahmen zur Verbesserung unseres ökologischen Impacts. Die Daten, die uns heute bereits vorliegen, möchten wir unseren Stakeholdern möglichst transparent kommunizieren.“

Oliver Bentz, Nachhaltigkeitsbeauftragter Assekurata

Wir haben uns bemüht, die Angaben zu Ressourcenverbräuchen und Treibhausgasemissionen möglichst genau zu erfassen und möglichst alle relevanten Quellen einfließen zu lassen. Da wir noch kein strukturiertes Umweltmanagementsystem besitzen, lagen uns an einigen Stellen jedoch keine Daten vor. Daher werden wir in den kommenden Jahren daran arbeiten, unsere Datenerfassung konsequent zu verbessern.

Einen entscheidenden Teil unseres Ressourcenverbrauchs bildet der Energieverbrauch für unsere angemieteten Büroräume in Köln. Im April 2021 haben wir unseren Energiebezug auf Ökostrom umgestellt, so dass die Emissionen in diesem Bereich zukünftig weiter sinken werden. Die Wärmeversorgung des Gebäudes wird zurzeit noch mit Erdgas betrieben. Von 2019 auf 2020 konnten wir sowohl

den Strom- als auch den Brennstoffverbrauch, zu dem zum aktuellen Zeitpunkt nur die Erdgasverbrennung zur Gebäudeheizung erfasst wird, senken.

Dies hängt vor allem mit der Covid-19-Pandemie zusammen, aufgrund derer im Jahr 2020 unsere Belegschaft vermehrt von zu Hause gearbeitet hat. Die Zahlen zur Kühlenergie sind hingegen gestiegen. Da in der Vergangenheit einige Kältemengenzähler ausgetauscht wurden, kann es nach Angaben des Betreibers zu Fehlmessungen gekommen sein. Die Verbrauchsdaten zur Kühlenergie sind daher, vor allem für 2019, mit einer gewissen Vorsicht zu betrachten.

Energieverbrauch in kWh (absolut)	2019	2020
Gesamter Brennstoffverbrauch	42.109,91	34.938,06
Gesamter Stromverbrauch	30.751,00	28.503,00
Gesamter Kühlenergieverbrauch	16.837,00	29.788,00
Gesamter Energieverbrauch	**89.697,91**	**93.229,06**

Energieverbrauch in kWh (pro FTE)	2019	2020
Gesamter Brennstoffverbrauch	1.700,04	1.322,91
Gesamter Stromverbrauch	1.241,46	1.079,25
Gesamter Kühlenergieverbrauch	679,73	1.127,91
Gesamter Energieverbrauch	**3.621,23**	**3.530,07**

In unserem Einkauf von Waren und Dienstleistungen bemühen wir uns um möglichst hohe Umweltstandards. So beziehen wir ausschließlich Druck- und Kopierpapier mit FSC-Siegel sowie recceltes Hygienepapier. Bei der Bestellung von Catering setzen wir auf lokale Partner, die Wert auf regionale Lebensmittel und eine klimaneutrale Produktion und Lieferung legen.

Eingekauftes Papier in kg (absolut)	2019	2020
Druck- und Kopierpapier	450,00	500,00
Briefumschläge und Versandhüllen	11,42	17,48
Hygienepapier	122,28	91,68
Prospekte und Werbung	0,00	0,00
Sonstiges	0,00	0,00
Gesamter Papierverbrauch	**583,70**	**609,16**
Anteil Recyclingpapier bzw. Papier mit FSC-Siegel	**98%**	**97%**

Eingekauftes Papier in kg (pro FTE)	2019	2020
Druck- und Kopierpapier	18,17	18,93
Briefumschläge und Versandhüllen	11,42	0,66
Hygienepapier	4,94	3,47
Prospekte und Werbung	0,00	0,00
Sonstiges	0,00	0,00
Gesamter Papierverbrauch	**23,56**	**23,07**
Anteil Recyclingpapier bzw. Papier mit FSC-Siegel	**98%**	**97%**

Wasserverbrauch in Kubikmetern (absolut)	2019	2020
Gesamter Wasserverbrauch	**175,07**	**120,05**

Wasserverbrauch in Kubikmetern (pro FTE)	2019	2020
Gesamter Wasserverbrauch	**7,07**	**4,55**

Unsere Treibhausgasemissionen nach Scope 1 und 2 leiten sich entsprechend aus dem oben beschriebenen Energieverbrauch ab.

Die direkten Scope 1-Emissionen konnten durch eine Reduzierung des Wärmeenergieverbrauchs im Vergleich zum Vorjahr gemindert werden. Die Veränderung der Scope 2-Emissionen ergibt sich aus dem geschilderten Effekt bei der Messung des Stromverbrauchs für die Kühlung, sodass die Steigerung allein auf einem Messeffekt beruhen könnte.

Wesentliche Einsparungen im Vergleich zu 2019 werden bei den Scope 3-Emissionen sichtbar. Diese lassen sich vor allem durch die Verringerung der Mobilität unserer Mitarbeiter erklären. Zum einen haben sich durch die vermehrte Nutzung von mobiler Arbeit die Arbeitswege deutlich reduziert. Aus einer Mitarbeitererhebung hinsichtlich Anzahl der mobilen Arbeitstage, Länge der Arbeitswege und der genutzten Verkehrsmittel ergibt sich eine Erhöhung der „Home-Office-Quote“ von rund 20 % in 2019 auf ca. 40 % in 2020. Die zusätzlichen Emissionen aus der Telearbeit der Mitarbeiter haben wir ebenso wie die der Arbeitswege auf Basis der Umfrageergebnisse und mithilfe des VFU Berechnungstools ermittelt. Die Erhöhung der aus der mobilen Arbeit resultierenden Emissionen wird durch die verringerten Arbeitswege deutlich überkompensiert.

Zum anderen hat die pandemiebedingte Verringerung der Geschäftsreisen zu einer starken Reduktion der Emissionen geführt. In den erfassten Geschäftsreisen sind Bahnfahrten und Flugreisen enthalten. Die Geschäftsreisen mit privat genutzten Fahrzeugen und Dienstfahrzeugen möchten wir zukünftig ebenfalls erfassen. Insgesamt machen die Scope 3 Emissionen einen hohen Anteil unserer gesamten Treibhausgasemissionen aus. So ergibt sich entsprechend auch eine starke Verringerung der gesamten Emissionen von 70.462,53 kg CO2e (2019) auf 48.755,61 kg CO2e (2020).

THG-Emissionen in kg CO2e (absolut)	2019	2020
Direkte THG-Emissionen gesamt (Scope 1)	8.348,32	6.926,49
Indirekte THG-Emissionen gesamt (Scope 2)	20.320,00	24.890,00
Indirekte THG-Emissionen gesamt (Scope 3)	41.794,21	16.939,12
Gesamte Indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	**70.462,53**	**48.755,61**

THG-Emissionen in kg CO2e (pro FTE)	2019	2020
Direkte THG-Emissionen gesamt (Scope 1)	337,03	262,27
Indirekte THG-Emissionen gesamt (Scope 2)	820,35	942,45
Indirekte THG-Emissionen gesamt (Scope 3)	1.687,29	641,39
Gesamte Indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	**2.844,67**	**1.846,10**

Indirekte THG-Emissionen Scope 3) (absolut)	2019	2020
Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	630,00	660,00
Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (nicht Scope 1 + 2)	2.290,00	1.900,00
Geschäftsreisen	17.924,52	3.197,64
Pendeln der Mitarbeiter	20.522,69	10.268,98
Mobile Arbeit	427,00	912,50
Gesamte Indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	**41.794,21**	**16.939,12**

Indirekte THG-Emissionen (Scope 3) (pro FTE)	2019	2020
Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	25,43	24,99
Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (nicht Scope 1 + 2)	92,45	71,94
Geschäftsreisen	723,64	121,08
Pendeln der Mitarbeiter	828,53	388,83
Mobile Arbeit	17,24	34,55
Gesamte Indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	**1.687,29**	**641,39**

Zukünftig wollen wir unseren ökologischen Fußabdruck weiter verbessern. Nachdem nun eine erste konsolidierte Datenerhebung stattgefunden hat, möchten wir in einem nächsten Schritt entsprechende Maßnahmen ergreifen, um unseren Ressourcenverbrauch und unsere Treibhausgasemissionen zu verringern. Dies wollen wir gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern erreichen, indem wir den ökologischen Fußabdruck bei Geschäftsreisen so gering wie möglich halten. Wir sehen dies als einen Gestaltungsprozess im Dialog mit unseren Kunden an, denn wir möchten auch deren möglichen Wunsch nach einem persönlichen Austausch in Präsenz respektieren. Parallel werden wir in den kommenden Jahren unser Umweltdatenmanagement optimieren, um einerseits den Erfolg dieser Maßnahmen besser messen und steuern zu können und andererseits möglichst transparent darüber Bericht zu erstatten.

Menschen

Die Belange unserer Mitarbeiter spielen bei Assekurata eine große Rolle. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die wir als Arbeitgeber für 34 Menschen tragen (Stand Dezember 2020). Verantwortungsbewusstsein bedeutet für uns auch, die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit von Assekurata zu sichern. Um unseren Kunden hervorragende Dienstleistungen sowie exzellenten Service anbieten zu können, benötigen wir hochqualifizierte Mitarbeiter. Unsere langfristig ausgerichtete Personalstrategie hat das Ziel, Lernbereitschaft, Kreativität, Handlungsfähigkeit und Engagement unserer Beschäftigten zu stärken. Wir setzen auf Kontinuität und unterstützen unser Team in einer sich stetig verändernden Arbeitswelt. Hierfür schaffen wir ein Arbeitsumfeld, welches Leistung und flexible Arbeitsweisen fördert sowie von Vertrauen geprägt ist.

Assekurata beschäftigt ausschließlich Mitarbeiter in Deutschland. Wir achten die Arbeitnehmerrechte und sind sorgsam bedacht, alle gesetzlichen Bestimmungen (wie Arbeits- und Sozialgesetze, Gesetze zur betrieblichen Mitbestimmung etc.) einzuhalten.

Die lange durchschnittliche Betriebszugehörigkeit dokumentiert, wie stark sich Mitarbeiter mit Assekurata und unseren Zielen identifizieren. 2020 lag sie bei 10,2 Jahren. Mit einem Anteil von 2,9 % waren befristete Arbeitsverhältnisse bei Assekurata die absolute Ausnahme. Die hohe Zufriedenheit mit Assekurata spiegelt sich in der niedrigen Fluktuationsrate von 7,7 % (2019: 8,3 %) wider. Im Berichtsjahr wurden insgesamt sechs Mitarbeiter neu eingestellt. Zum Stichtag 31.12.2020 arbeiteten 34 Mitarbeiter für Assekurata. Dabei waren 26 Mitarbeiter bei der Rating-Agentur angestellt und acht bei Solutions. Die Anzahl der schwerbehinderten und gleichgestellten Mitarbeiter betrug drei. Alle Berechnungen in diesem Bericht, die eine Verhältnis zu den FTE beinhalten, beruhen auf dem Vollzeitäquivalent abzüglich Elternzeit und unterjährige Austritte.

„Für nachhaltigen Erfolg brauchen wir nicht nur zufriedene Kunden, sondern auch engagierte Mitarbeiter. Denn die Qualität unserer Leistungen basiert auf dem persönlichen Engagement jedes Einzelnen von uns. Daher sind die Menschen, die bei uns arbeiten, unser wesentlicher Erfolgsfaktor. Sie sind so vielfältig wie unsere Leistungen und unser Aufgabenspektrum.“

Russel Kemwa, Pressesprecher Assekurata

Personalentwicklung 2019				
Personal		Rating-Agentur	Solutions	Gesamt
		24	8	32
Davon	Frauen	11	6	17
	Männer	13	2	15
Vollzeitäquivalent		21,5	6,2	27,7
Vollzeitäquivalent abzüglich Elternzeit und unterjährige Austritte		20,4	4,4	24,8
Eintritt		2	2	4
Austritt		2	0	2
Fluktuationsrate		8,3 %	0,0 %	8,3 %
Betriebszugehörigkeit Jahre		12,9	9,7	11,3
Schwerbehinderte		2	0	2
Verträge mit Befristung		0	0	0,0 %
Weiterbildung mit Teilnehmertage		22	2	24
Anzahl an Tagen WB / je MA		0,9	0,3	1,3

Personalentwicklung 2020				
Personal		Rating-Agentur	Solutions	Gesamt
		26	8	34
Davon	Frauen	11	6	17
	Männer	15	2	17
Vollzeitäquivalent		22,7	6,2	28,9
Vollzeitäquivalent abzüglich Elternzeit und unterjährige Austritte		22,0	4,4	26,4
Eintritt		4	2	6
Austritt		2	0	2
Fluktuationsrate		7,7 %	0,0 %	7,7 %
Betriebszugehörigkeit Jahre		11,1	9,2	10,2
Schwerbehinderte		3	0	3
Verträge mit Befristung		0	1	2,9 %
Weiterbildung mit Teilnehmertage		20	1	21
Anzahl an Tagen WB / je MA		0,8	0,1	0,9

Die Beziehung zu unseren Mitarbeitern ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Erfolges. Dazu gehört ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis, was auf möglichst viel Transparenz im gesamten Unternehmen baut. Festgelegte Mitteilungsfristen bezüglich wesentlicher betrieblicher Veränderungen gibt es bei Assekurata nicht. Jedoch entspricht es unserer Firmenphilosophie, unsere Angestellten so früh und umfassend wie möglich über aktuelle Veränderungen zu informieren. Turnusmäßig geschieht dies in den quartalsweisen „Team-Hall-Meetings“, in denen die Geschäftsführung über aktuelle Unternehmensentwicklungen berichtet und einzelne Fachbereiche in großer Runde über Neuerungen vorstellen können.

Wir sind stolz auf die unterschiedlichen Qualifikationen, Erfahrungen und Denkweisen unserer Mitarbeiter. Diese Vielfalt wollen wir verstärkt fördern. Die Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Religion, Behinderung, Alter und sexueller Orientierung oder Identität. Bei Assekurata darf niemand aus oben genannten Gründen benachteiligt, ausgegrenzt oder bevorzugt werden. Für den Fall einer Diskriminierung am Arbeitsplatz steht unseren Mitarbeitern unsere Compliance-Beauftragte, Frau Nicole Horstkötter, als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Für ein erfolgreiches und erfülltes Berufsleben ist der familiäre Hintergrund von zentraler Bedeutung. Kreativität, Fantasie, Gestaltungsfreiheit, Belastbarkeit und Motivation im Beruf sind zu einem großen Teil von privaten Einflussfaktoren abhängig. Unser Ziel ist es, Voraussetzungen dafür zu schaffen, die es ermöglichen,

berufliches und familiäres Engagement optimal miteinander zu verbinden. Dafür haben wir zum Beispiel in diesem Jahr die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens deutlich ausgeweitet.

Als vergleichsweise kleines Unternehmen mit speziellen Kompetenzprofilen unserer Mitarbeiter nutzen wir die Möglichkeit, die fachlichen und persönlichen Kompetenzen gezielt zu fördern und zu entwickeln. Ein wichtiges Instrument der Personalentwicklung stellt in diesem Zusammenhang das Mitarbeiterjahresgespräch dar. Von unseren Führungskräften erwarten wir, dass sie darin mit ihren Mitarbeitern jährlich eine Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung durchführen. In dem Gespräch gibt die Führungskraft ihren Mitarbeitern ein systematisches Feedback und stimmt geeignete Maßnahmen für die berufliche Weiterbildung ab.

Für die Weiterbildung bieten wir unseren Beschäftigten über alle Hierarchieebenen hinweg ein breites Programm. Im Jahr 2020 absolvierten unsere Mitarbeiter mehr als 21 Teilnehmertage. Die Anzahl an Tagen, die durchschnittlich in die Weiterbildung eines Mitarbeiters investiert wurden, lag bei 0,9 Tagen.

Bezogen auf das jeweilige Stellenprofil dient die Einschätzung der wichtigsten Kompetenzen dazu, Maßnahmen und Aktivitäten zur fachlichen und persönlichen Entwicklung zu vereinbaren. Darüber hinaus hat auch der Wissensaustausch unter unseren Experten für uns einen hohen Stellenwert. Hierzu finden regelmäßige interne Fortbildungen statt.

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter liegt uns am Herzen. Erlebbare Mehrwerte bieten wir unseren Mitarbeitern durch eine arbeitgeberfinanzierte betriebliche Krankenversicherung in Form eines jährlichen Gesundheitsbudgets. Des Weiteren sind alle Mitarbeiter über unsere betriebliche Unfallversicherung vor Unfällen finanziell abgesichert. Diese deckt dabei auch den Freizeitbereich mit ab. Unsere Versorgungsordnung für die betriebliche Altersversorgung ermöglicht den Abschluss einer Direktversicherung gegen Gehaltsumwandlung. Hierzu stehen unseren Mitarbeitern zwei unterschiedliche Versicherungslösungen zur Auswahl, wobei Assekurata in beiden Fällen die Maklercourtage übernimmt.

Mit dem Jobticket sowie dem Angebot für ein Fahrradleasing gegen Gehaltsumwandlung bieten wir unseren Mitarbeitern des Weiteren die Möglichkeit, günstig und klimafreundlich sowohl den Weg zur Arbeit als auch private Unternehmungen zu gestalten.

Der Schutz personenbezogener und besonders schutzbedürftiger Daten ist Assekurata ein wichtiges Anliegen. Dies gilt umso mehr, da die Digitalisierung von Geschäftsprozessen bei Assekurata ein zentrales strategisches Ziel ist. Wir stellen sicher, dass personenbezogene Daten entsprechend der europäischen Datenschutzgrundverordnung und dem Bundesdatenschutzgesetz verarbeitet werden.

Bei Assekurata besteht ein klares Recht zur Vereinigungsfreiheit in jeglicher Form. Eine formalisierte Interessenvertretung gegenüber der Geschäftsleitung ist allerdings durch die Tradition der flachen Hierarchien nicht erforderlich.

Da wir als Dienstleistungsunternehmen keine wesentlichen Zulieferer beschäftigen, sind deren Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen im Rahmen dieses Berichts nicht von Relevanz. Allerdings sind wir uns unserer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verantwortung gerade für unseren Standort Köln bewusst, so dass wir unsere Zulieferer vornehmlich aus dem lokalen Umfeld rekrutieren.

Engagement

Als Unternehmen tragen wir große Verantwortung sowohl in unserer Rolle als Versicherungsanalysten und Unternehmensberater als auch in unserer Rolle als Akteur innerhalb der Gesellschaft. Wir stellen uns seit langem dieser Verantwortung und engagieren uns punktuell für nationale Hilfsprojekte. Unser soziales Engagement im Rahmen des Corporate Citizenship beinhaltet insbesondere unsere Spendentätigkeit, wobei wir bisher unterschiedliche Organisationen, Projekte oder Anlässe unterstützen. Dies betrifft zum Beispiel in der Corona-Krise die Aktion „Künstler in Not“ oder die aktuelle Starkregenkatastrophe vom Juli 2021, die insbesondere den Westen und Südwesten Deutschlands in große Mitleidenschaft gezogen hat. Hier halfen wir zusammen mit unseren Mitarbeitern im Rahmen eines Matching Fund, indem wir die persönlichen Spenden aus der Belegschaft aus Unternehmensmitteln verdoppelten.

Bei der Auswahl der geförderten Projekte binden wir die Mitarbeiter ein. Für die Zukunft sehen wir für uns bei Corporate Citizenship-Aktivitäten noch Entwicklungsbedarf, beispielsweise in Form von Patenschaften oder individuellem Projekt-Engagement. Als einen konkreten Schritt haben wir für 2022 einen Aktionstag zum Thema Umweltschutz geplant.

Assekurata ist Mitglied im Förderverein des Instituts für Versicherungswissenschaften an der Universität zu Köln und unterstützt damit die Wissenschaftsforschung in der Assekuranz. Dr. Reiner Will ist zudem Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats beim DIVA Deutsches Institut für Vermögensbildung und Alterssicherung GmbH, Marburg. In Studien und Forschungsprojekten widmet sich das DIVA insbesondere Themen der finanziellen Absicherung und Geldanlage von Bürgern und Unternehmen in Deutschland.

Gesellschaftliches bzw. politisches Engagement verfolgen wir durch die Mitgliedschaften in der Bundesfachkommission Arbeitsmarkt und Alterssicherung sowie in der Bundesfachkommission Gesundheitswirtschaft im Wirtschaftsrat Deutschland. Mit unserem Wissen und unseren Informationen bringen wir uns dort zum Beispiel in Diskussionen zu Gestaltungsfragen der sozialen Sicherungssysteme ein.

Innerhalb der Versicherungsbranche engagiert sich Assekurata-Geschäftsführer Markus Kruse durch eine persönliche Mitgliedschaft beim Verein Zukunft für Finanzberatung e.V., Dr. Reiner Will als Mitglied im Beirat der Deutschen Makler Akademie (DMA) und als Mitglied in der Innoward-Jury beim Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V. Die Vergabe dieses Preises hat das Ziel, in der Versicherungswirtschaft Innovationen in den Bereichen Berufliche Erstausbildung sowie Personalentwicklung/Qualifizierung zu fördern. Die DMA ist eine Brancheninitiative mit dem Ziel, die berufliche Qualifikation und Weiterbildung von Versicherungs- und Finanzanlagevermittlern zur Erlangung und Steigerung eines hohen Qualifikations- und Qualitätsniveaus zu fördern. Zudem sind wir Mitglied der User Group für Nachhaltigkeitsmanagement der Versicherungsforen Leipzig und tragen mit aktiven Beiträgen zur Förderung des Nachhaltigkeitsgedankens in der Versicherungswirtschaft bei.

Ausblick

Im Zielbereich Unternehmensführung/Governance sehen wir uns im Hinblick auf die Erwartungen, die unsere Stakeholder unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten an uns adressieren, heute schon auf einem fortgeschrittenen Weg. Unser Ziel ist es, mit unseren Produkten im Bereich Rating und Beratung Nachhaltigkeit bei unseren Kunden zu fördern. Als Informationsdienstleister wollen wir zudem zur Transparenz über Nachhaltigkeit in der Assekuranz beitragen. In Zukunft wollen wir unsere Corporate Citizenship-Aktivitäten breiter aufstellen. Erste Maßnahmen für 2022 sind dazu eingeleitet. Handlungsbedarf im Bereich Soziales sehen wir ferner in der Vereinbarung konkreter Zielsetzungen mit unseren Mitarbeitern, die dazu dienen, unsere Nachhaltigkeit, zum Beispiel beim CO2-Fußabdruck, zu verbessern. Diese sollen mit dazu beitragen, unseren Geschäftsbetrieb möglichst klimaneutral zu betreiben. Dazu bedarf es noch weiterer konkreter Zielsetzungen und auch einer Verankerung unserer ökologischen Verantwortung in unseren Unternehmensleitsätzen. Insgesamt sehen wir im Bereich der systematischen Erfassung und Einbindung von Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit noch Handlungsbedarf und ein weiteres konkretes Ziel für die Assekurata.

Kontakt

Abdulkadir Cebi
Bereichsleiter Analyse und Bewertung
Telefon 0221 27221-50
Fax 0221 27221-77
cebi@assekurata.de
www.assekurata.de

Oliver Bentz
Nachhaltigkeitsbeauftragter
Telefon 0221 27221-36
Fax 0221 27221-77
bentz@assekurata.de
www.assekurata.de